



1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100
101
102
103
104
105
106
107
108
109
110
111
112
113
114
115
116
117
118
119
120
121
122
123
124
125
126
127
128
129
130
131
132
133
134
135
136
137
138
139
140
141
142
143
144
145
146
147
148
149
150
151
152
153
154
155
156
157
158
159
160
161
162
163
164
165
166
167
168
169
170
171
172
173
174
175
176
177
178
179
180
181
182
183
184
185
186
187
188
189
190
191
192
193
194
195
196
197
198
199
200
201
202
203
204
205
206
207
208
209
210
211
212
213
214
215
216
217
218
219
220
221
222
223
224
225
226
227
228
229
230
231
232
233
234
235
236
237
238
239
240
241
242
243
244
245
246
247
248
249
250
251
252
253
254
255
256
257
258
259
260
261
262
263
264
265
266
267
268
269
270
271
272
273
274
275
276
277
278
279
280
281
282
283
284
285
286
287
288
289
290
291
292
293
294
295
296
297
298
299
300
301
302
303
304
305
306
307
308
309
310
311
312
313
314
315
316
317
318
319
320
321
322
323
324
325
326
327
328
329
330
331
332
333
334
335
336
337
338
339
340
341
342
343
344
345
346
347
348
349
350
351
352
353
354
355
356
357
358
359
360
361
362
363
364
365
366
367
368
369
370
371
372
373
374
375
376
377
378
379
380
381
382
383
384
385
386
387
388
389
390
391
392
393
394
395
396
397
398
399
400
401
402
403
404
405
406
407
408
409
410
411
412
413
414
415
416
417
418
419
420
421
422
423
424
425
426
427
428
429
430
431
432
433
434
435
436
437
438
439
440
441
442
443
444
445
446
447
448
449
450
451
452
453
454
455
456
457
458
459
460
461
462
463
464
465
466
467
468
469
470
471
472
473
474
475
476
477
478
479
480
481
482
483
484
485
486
487
488
489
490
491
492
493
494
495
496
497
498
499
500
501
502
503
504
505
506
507
508
509
510
511
512
513
514
515
516
517
518
519
520
521
522
523
524
525
526
527
528
529
530
531
532
533
534
535
536
537
538
539
540
541
542
543
544
545
546
547
548
549
550
551
552
553
554
555
556
557
558
559
560
561
562
563
564
565
566
567
568
569
570
571
572
573
574
575
576
577
578
579
580
581
582
583
584
585
586
587
588
589
590
591
592
593
594
595
596
597
598
599
600
601
602
603
604
605
606
607
608
609
610
611
612
613
614
615
616
617
618
619
620
621
622
623
624
625
626
627
628
629
630
631
632
633
634
635
636
637
638
639
640
641
642
643
644
645
646
647
648
649
650
651
652
653
654
655
656
657
658
659
660
661
662
663
664
665
666
667
668
669
670
671
672
673
674
675
676
677
678
679
680
681
682
683
684
685
686
687
688
689
690
691
692
693
694
695
696
697
698
699
700
701
702
703
704
705
706
707
708
709
710
711
712
713
714
715
716
717
718
719
720
721
722
723
724
725
726
727
728
729
730
731
732
733
734
735
736
737
738
739
740
741
742
743
744
745
746
747
748
749
750
751
752
753
754
755
756
757
758
759
760
761
762
763
764
765
766
767
768
769
770
771
772
773
774
775
776
777
778
779
780
781
782
783
784
785
786
787
788
789
790
791
792
793
794
795
796
797
798
799
800
801
802
803
804
805
806
807
808
809
810
811
812
813
814
815
816
817
818
819
820
821
822
823
824
825
826
827
828
829
830
831
832
833
834
835
836
837
838
839
840
84

u
q
v
u
v
g
u
u
u

卷之四

at
in

et
tu
nu
tu
qu
an

9



9
2,40
per
ation

mege
inter
ein
alter
reine
ihm
der
f.

des
sch
dem
in
Aer
dere
wie

ver-
te-
ge-
und
von
Re-
sch-
ren
des-
rom-
son-

um.
708.
enen
ichen
richt
nigl.
und
hei.

den
iden
efan
schen
ingef
herrn
riban
erren
ellis,
en...

Staf-
e des
tten-
essen
tten-
meon
ector,

des
sch
dem
in
ter
des
wie
erst
gle
und
vor
Re
los
ern
des
rom
sam
nt
um
708
schen
richt
nigl
und
hel
sten
den
sant
schen
angel
sern
erben
rtllis
ent ...
Raje
des
tten
essen
tlich
mon
pctor

[illegible]

Glieder aus den Pflanzungen
im Gaueerlande.

Desserter.
 Arrangés.
 Châtaignes et vanilles.
 Châtaignes à la parisienne.
 Tourte de mariage.
 Pâtis de Strasbourg.
 Bûche, d'écrivaiss.
 Compote de pêches.
 Frit de ceris saupé piquant.
 Salade.
 Gâteaux, pour rôti.
 Suprême de volailles aux truffes.
 Turban de fil et broché à la flamande.
 Hareng nouveau.
 Lampes de Westphalie, au Champagne.
 Croquette de patis de boeuf.
 Haricots, verres sautés.
 Choux-fleurs à la hollandaise. *
 Frit de boeuf au Chasserau gastronomo.
 Saumon, garni fillet de truffe.
 Petits pâtis à la Périgord.
 Potage tordus.
 Potage à la princesse Frédérique.
 Herdringen, le 22. juillet 1853.

Das Verhältniß für Jagd
und Woll beim Woll.

also in der Nähe an dem Wainghäuser (Wainser) Hofe der Herr von Romberg zur Eoburg zur Wittig eine Collocation präsentirt". Hier fanden sich inzwischen noch weitere mächtige Beamte ein aus Jerslow, Alfena, Kämmeren (Gemeer), Kallshoff, Kelleraut und Reuenrade. Der weiteren Fortsetzung des Schnabedages meldeben sich in der Vorkellungshausen die den Häuberen (Kommissaren) der Beirathhaltung zwei Notare, die im Auftrage des kurfürstlichen Ritters des Amtes Salze Joh. Anstoll Soling Protest gegen den Jagdsatz einlegten. Man beschwerte die Notare, daß man nicht die Wäldigkeit habe, jemanden in einer Weise zu "tuchtern", man wolle lediglich die altvererbten Rechte erneuern: "Inmitten dann auch in deren Aufsetzen und Anbilden innerlich mit Jagen und Wäfen fortzugesagen wurde längs der Hähne bis an die Mäse vor dem Holfenstein und der alda nimmehr vorhandene Capelle. Daraufwärtt lief man durch die Hähne geritten und die Außwäldter über die Bräde gegangen dem Holfenstein gegenüber. Von dar zur Linken der Hähne herauswäldt längs Salze, alda außershalb der Stadt auß dem Kirchhof, hinter dem Chor, hinter dem Jochen Altar die Königl. Jäger an der Mauer beschickte gehalten, die Hunde losgeschickt und ferner gelangt ist auch sofort ein Hase gefangen worden. Dann nach Jagen der Königl. Hähnen. Das selbst gleichfalls hinter dem Chor der Capellen gehalten und ferner gesagt worden. Von Jagen dem Salzenberg oberhalb der Gedenner Marhe." — Hier wurde das erste Jagdwort beschlossen. — Als Hosen waren der jagdliche Erfolg des Tages. Die ganze Gesellschaft begab sich darauf nach Reuenrade, um daselbst auf des Amtes Röhren zu übernachten.

Am folgenden Tage (28. April 1708) morgen früh wurde der Jagdschnabedag von den mächtigsten Kommissaren, Bedienten und Jägern aus Alsen zu "continuiert" und zwar so, daß das Dorf Alsen in die Jagd mitteleingeleitet wurde: es wurde bis an den Schlagbaum nächst der kurfürstlichen Grenze gesagt und alda gehalten, nachdem man zwei Hosen erlegt hatte. "Zu allen Alsen hinter der Capelle auß Kirchhof, so beschloß es in den Aufzeichnungen weiter, "ist gleichfalls gehalten worden; alda haben sich die Eingesehnen des Amts Wietzenburg zum Treiben und um Hähnen Wäldigkeiten zu assistiren eingeladen und setzen die Eingesehnen von Reuenrade durchgeschickte."

Von hier aus zog man weiter durch die Herche, bis an das Feld hinter, die Heibert unter bis an den Wendenhorper (Altenborper) Schlagbaum, wo wieder, gesagt und auf den Hähnen gehalten wurde." Dann über den Mäse zum Hähnenbrink nach der Freiheit Hagen zu, von bannen dat man sich nach dem Weg gegeben, so oben an dem Berge zur Linken nach dem drei Häusern, die wibe Wäse genannt hingehet. — und hat also fortzugesagen, daß drei Hähnen ohnehalb zwei Hähnen Weeres zur Linken das Hagen blieben, dann den Wäsenberg herunter bis an die Bauerstraße, Wäsen weiter der Wäse entlang nach Wäsenhäuser. Hier hatte der Droste von Wietzenburg für die Jagdtiefenmacher die "Kesselfria zur Wäsenzeit" heraufschicken lassen. Nach der Mahlzeit man weiter nach Wäsenberg, also man der Nacht und folgenden Sonntags in des Herr Bürgermeisters von der Hohen Beirathung aus des Amts Wietzenburg Röhren verblieben. —

(Schluß folgt.)

[illegible]

Da ist die Freiheit, wo du in den Sitten und
Weisen und Gesetzen deiner Väter leben darfst, wo
du beglückt, was schon deine Väterväter beglückt,
hast.

Morgens die Tür öffnet, fand sie alle
tot. Sie wollte lüften, brach aber an der Thor-
schwelle zusammen und stürzte als Leiche des Desamérons in
Kloster Bedinghausen bei Arnberg.

Hetmat.
Von Th. Pröpper, Götze.

Mein Städtchen.

Mein Städtchen ist wie ein Aeb, wie ein altes
Kloster. Die ganze Andereligkeit einer schla-
gen, tiefen Innigkeit aemet in ihm. Ich kann nicht
anders als es lieben — ja lieben, weißt du, ich
gan ganz natürlich.

Groß ist mein Städtchen nicht, — die große
Städte sind es immer — doch groß genug, die
Aufmerksamkeit, das Glück und auch die Freude ge-
nug Menschen zu beherbergen. Aber alt ist es schon.
Wenn ich in stiller Stunde besaßhaft und verlor-
nen hindurchstreife, denn empfinde ich mit
sichrer die Weiße der Jahrhunderte, die auf ich
liegt. Dann ist der Hall meiner Schritte wie die
gestöhnte Rufen von Menschen, die vor mir waren.

Ja, mein Städtchen ist schon sehr alt. Es hat
seine bunte Geschichte, bunter als das Silber-
dorn in das Kind eint wälztete. Vom feinsten
und hummerschwärzen Tagen, vom gemeinsamen
tragen und gemeinsamen Opfern seiner Mensch-
ergötzt es und — was weiß ich — wodon sich
noch alt — — —

Erinnerung ist Musik. Kannst du die me-
nenden, wieviel schimmernde Akkorde in mein
Seele künden? Leben werden, wenn ich die
meine Städtchen gehe? — Ja, die Straßen und
Gassen, die Fenster und die Häuser, sie haben ja
Sprache, die freilich nicht jeder kann sie verstehen.
Aber wer noch das Licht liebt und wer noch so
krank geworden vom Rärm der Welt da drau-
ßen, der kennt sie. Der versteht Frau Sage und
das freundschaftliche Wachen, das aus dämmern-
den Wäldern raunt. Der horcht auf die Wellen, die
braunen vorm Städtchen so munter plaudern, wie
der Tag sein Wogenbild flötet.

Ja, wer noch das Aeb kennt, das in allen
Dingen, die da träumen, schläft, der versteht auch
was die toten Steine und morschen Giebel lünde-
ren. Der vernimmt mit erstem Schmelzen die Weh-
de des alten Kirchthums, der trotz Sturm und Welt
der Gesellen immer noch den Menschen drückt
zurück! „Ihr müßt stets aufwärts schauen, an
den Wäldern, nicht ihr, dort hin, wo die Sterne schienen.“
Wißt ja, mein Städtchen ist so schön — so schön, ich
heuer erst, wo der Berg ins Land gekommen! Es
da ist es ein richtiges Königsthal, grad wie
Märchen. Seinen leuchtigen goldenen Feiertags-
mantel hat es angelegt. Darum hat der Berg da
grünes Drankell und tausend bunte Blumen
gehaht. Es ist eine wahre Pracht, wie sich die alten
Häuser unter den Bäumen und Kastanienbän-
ken beschauen dürfen, als wollten sie wie kleine Aeb-
besuchen spielen. Ich meine immer, die Mensch-
den müßten herkommen und schauen und bewun-
dern und sich mit mir freuen, die Menschen da
— alle —

Oestern abend, voll als der Berghauch mir in
tergendip ein vielgärtiges Wundbild zutrug, hab
selbst die Sterne ganz erstaunt herabgeschaut.

[illegible]

also, in der Nähe an dem Wälgshäuser (Wälgser) Hofe der Herr von Romberg zur Eoburg zu Mittag eine Collation präsentirt“. Hier fanden sich hinführens noch weitere mächtige Beamte mit aus Jecheln, Altema, Kämmern (Gemein), Rathschaff, Kellereim und Reuenrade. Der weiteren Vertheilung des Schatzgutes, welches sich in der Aufstellung waren die drei Häusern („Kommfassen“) der Verwaltung vom Rotare, die im Besitz der kurfürstlichen Richter des Amtes Halbe Joh. Rudolf König Brolet gegen den Jagdsitz einlegten. Man vertheilte die Rotare, die man nicht die Mithat gab, jemanden in seiner Weidenschaft zu „kurieren“, man wollte selbstig die allerdiebstahlten Rechte erneuern; inmitten dann auch in deren Aufsicht und Ansehen immerhin mit Jagen und Wasen fortgeschaffen wurde längs der Gänge bis an die Aulse vor dem Hollenstein und der also nimmend vorhandene Capelle. Darauf ließ man durch die Gänge geritten und die Aufwölter über die Brücke gegangen dem Hollenstein gegenüber. Von der zum Linken der Gänge herum längs Halbe, also außerhalb der Stadt, hinter dem Kirchhof, hinter dem Thor, hinter dem Wauer des Altar die Königs. Hinter der Wauer des Thors gebieten, das Jäger losgesendet und ferner gelangt in auf der Seite ein Saale geföhren worden. Dann nach Rangenholtzhausen. Daselbst gleichfalls hinter dem Thor der Capellen gebieten und ferner gesagt worden. Von Rangenholtzhausen hinauf über die Brücke zur Linken nach dem Seltensdorf oberhalb der Gebener Marhe.“ — Hier wurde das erste Tagewort beschloffen. — Hinfüß wurden der tagliche Erfolg des Tages. Die ganze Gesellschaft begab sich darauf nach Reuenrade, um dasselbst „auf des Amtes Köthen“ zu übernachten.

Am folgenden Tage (28. April 1706) morgen früh wurde der Jagdverbandzug von den mächtigsten Kommfassen, Bedienten und Jägern auf Ruffeln zu „continuirt“ und zwar so, daß das Dorf Wesseln in die Jagd miteingebissen wurde; es wurde „bis an den Schlagbaum nächst der kurfürstlichen Grenze geföhrt und alda gebieten“, nachdem man zwei Hagen erledigt hatte. „Zu alten Wesseln hinter der Capelle außer Kirchhof“, so heißt es in den Aufzeichnungen weiter, „ist gleichfalls gebieten worden; also haben sich die Eingekesselten des Amts Wietzenburg zum Treiben und die Wildschützen zu assistiren eingefunden und sein die Eingekesselten vom Reuenrade durchgeschickt.“

Von hier aus zog man weiter durch die Herde, das Feld hinüber, die Heide herunter bis an den Abendhorst (Allendörfer) Schlagbaum, wo wieder „gesetzt und auf den Hörnern gebieten wurde.“ Dann über den Waggen zum Jähnerdrink nach der Freiheit Hagegeborn, so oben an dem Berge zur Linken nach denen drei Häusern, die wilde Bieste genannt hingehet. — Und hat also fortgedauert, daß die drei Häuser ohngefahr zwisch Schuh Weeres zur Linken Sand liegen blieben,“ dann den Wingenberg herunter bis an die Bauerstraße. Mitten weiter der Winge entlang nach Rönkhausen. Hier hatte der Droste von Wietzenberg für die Jagdtacknehmer die „Recessirza zu einer Mahlzelt“ herausschaffen lassen, wozu der Mahlzeit aus dem Wietzenberg, „also wie man die Nacht und folgenden Sonntag, in des Herrn Bürgermeisters von der Heben Besingung aus des Amts Wietzenberg Köthen verblieben.“ —

(Schluß folgt.)

Erwähl Richter Schumann als Richter zu Thier-
schade, Richter zu Jerslohn Herr Doktor Joh. Thier-
schade Zimmermann, der Richter zu Walbert Herr
Caspar Weber, Richter zu Mettenberg, Herr Joh.
Heinrich von den Goeben, Herr Caspar Seidler sub
Richter der Vogtei zu Altina, Herr Heinrich von
Wiest Rentmeister zu Altina, Mettenberg und
Reutenrade. Der Herr von Heuboff zu Singel-
heid als Droste zu Reutenrade und Umsteden-
rader der Unter Altina und Jerslohn hat durch ge-
meinsamen Herrn Richtern und Doctoren Schün-
mann vermeiden lassen, daß auch er diesem Actus
beizuhören wolle. . . .

Es war hiernach eine stattliche Schar, mit der
man am 27. April 1708 den Jagdschneidzug be-
gann. Voran den vorgenannten Beamten, denen
auch einige Jäger und fünfzig Eingekerkel-
ter aus dem Kiste hinnen zum Treiben und Abtreiben
der Gänse auch im nöthigenfalls beim Will-
kürlichen zu assistiren, aufschritten.

Hier her in Mettenberg, da wo die alte Gänse-
an die Ruhe gekommen", wurde mit dem Schneidzug
„in Gottes Namen" angefangen und zwar nach
Einleitung der Protokolle über die geschehen in den
Jahren 1679 und 1688 abgehaltenen Jagdschneid-
züge. — Auf dem „Hührenberg der Kapitulatskirche-
leins" wurden „die Gänse gelöst und gelassen".
Man ritt durch die Ruhe, dann die Gänze heraus
bis an die „Hofhauser Landwehr". Hier
erschiene der kurländische Rentmeister Wolf
und der kurländische Richter Schimdmann aus Menden-
ste gab den Herrn Schreibern über die „sehr solenn-
(stellige) Jagd" Ausdruck und befragte zu wis-
sen, was dieselbe zu bedeuten habe. — Man ge-
hien zur Antwort, daß Seine Königl. Majestät
allergnädigst für gut gefunden hätte, hies zu
wünsche Jagdschneidzug (Jagdschneidzug) einge-
setzt werden, um die Gänse zu jagen. Die kurländi-
schen Beamten erwiderten, daß sie von dieser
Jagdschneidzüge keine Information hätten und
daß sie dagegen protestiren müßten, sofern man
den kurländischen Grenzen und Jagdschneidzüge
zu nahe treten würde, worauf die kurländi-
schen Beamten, daß man die Gänse nicht hätte
jemanden zu nahe zu treten, sondern lediglich die
„alten Grenzen (Grenzen) freiste zu observiren",
gedächte.

Der Schneidzug wurde dann die Gänze her-
auf bis zur Stadt Menden fortgesetzt. Hier, der
Thore und dem Schloß gegenüber, so meldet das
Schneidzugsprotokoll, hätten sich „auf dem Platz
an der Gänze die Herren Bürgermeister und alle
Bürger der Stadt ins Gewehr" aufgestellt.
Die Herren Bürgermeister seien herbeigekret-
um zu fragen, wer diese Jagd „besuchen" ließe
und um zu verstehen, was man durch diese
Angelegenheit zu nahe treten würde. — Man be-
rückte sie in der gleichen Weise wie vorher die
beiden kurländischen Beamten. — Währenddessen
wurde auf dem Platz nahe an der Brücke von der
gesamten Jagerei auf den Jagdschneidzug gelassen
und man verabschiedete sich von den Bürgermei-
stern und der Bürgererschaft „durch freundliche Ge-
grüßung".

Der Zug wurde „im Jagen und Flasen" der
Gänze weiter hinauf an der Stadt vorbei fortge-
setzt, „und als man etwa hundert Schritt an der
Bürgererschaft vorbei gewesen, hat dieselbe das Gewehr
in einer Salve gelöst und sich wieder zur Tri-
büne begeben, was die Herren Commissariats als Un-
bequemung aufgenommen haben." —

Dann zog man weiter „an der heiligen Gän-
sen Rodinshausen am Grafen vorbei, der